

Achtung Kirschessigfliege!

Die hohen Temperaturen bis Mitte August verbunden mit der extremen Trockenheit haben die Vermehrung der Kirschessigfliege bis jetzt effektiv gebremst, so dass Erdbeeren und Sommerhimbeeren zumindest keinen nennenswerten Befall aufwiesen.

Nun aber ist *Drosophila suzukii* begünstigt durch kühlere und feuchtere Tage aus der Defensive gekommen und befällt derzeit massiv die reifenden Brombeeren, zumindest im Raum Backnang und vermutlich auch im ganzen Mittleren Neckar Raum.

Lässt man den Schädling gewähren und damit eine hohe Populationsdichte aufbauen, sind später gravierende Ertragseinbußen u.a. bei Herbsthimbeeren und Wein zu erwarten.

Da Fallen nur zum Monitoring (Feststellen des Schädlings) geeignet sind, jedoch nicht für eine effektive Bekämpfung, wie Feldversuche gezeigt haben, bleibt neben der Komplettrodung oder dem unpraktischen Einnetzen (Maschenweite 0,8 mm, die 1,3 mm von normalen Gemüsefliegennetzen sind zu weit) nur eine Möglichkeit:

Mindestens alle 2 Tage durchpflücken und befallene Früchte unbedingt entfernen und vernichten.

Entweder in dicht verschlossener Plastiktüte zum Restmüll geben oder in einer verschlossenen Plastiktüte in der Sonne "weichkochen" (Solarisation).

An früh reifenden (roten) Weintrauben und Holunder konnte bis jetzt zwar noch kein Befall festgestellt werden, allerdings sollten diese Kulturen regelmäßig aufmerksam kontrolliert werden.

Im Freizeitgartenbau sind derzeit keine Pflanzenschutzmittel gegen die Kirschessigfliege zugelassen.

Harald Schäfer, Landesfachberatung